



Moderne Kunst in alten Mauern

Patrizia Bothe (r.) mit Künstlerin Annie Samuelson

Skulpturenausstellung im Schloss Garath

Einen geschichtsträchtigen Ort, das Schloss Garath, wo Kunstinteressierte und Mäzenatentum schon immer zu Hause waren, nutzte Ende Mai Patrizia Bothe für die Premiere ihres Konzepts „Moderne Kunst in alten Mauern“.

Gemeinsam mit dem Management Center Schloss Garath hatte die Kunstliebhaberin, die sich als „Mutter junger Künstler und Künstlerinnen“ versteht, zur Vernissage geladen. Diese erste Verwirklichung ihres Konzepts, der noch weitere Veranstaltungen mit jeweils anderen Künstlern folgen sollen, war zwei Franzosen gewidmet: Annie Samuelson stellt in ihren Skulpturen aus Ton, Gips und Bronze die weibliche Welt voller Zärtlichkeit, Sensibilität und Geborgenheit dar. Ihre Werke waren schon in zahlreichen Ausstellungen in Pariser Galerien zu sehen und gehörten auch zur Ausstattung eines Films von Regisseur Pierre Jolivet.

Pierre Yermia arbeitet in Gips, Zement und Bronze. Seine hageren, zerbrechlich wirkenden Figuren vermitteln die Suche eines unerreichbaren Gleichgewichts im Leben. Der 36-Jährige gehört zu den arrivierten Künstlern der jungen Szene: Er gewann 1991 die Goldmedaille der Internationalen Kunstakademie von



Rechtsanwalt Rolf Kroke mit Lebensgefährtin, Galeristin Christel Schüppenhauer mit Galerie-Kollegen Lange aus Siegburg (v.l.)



Modemacher Friston, Onofri (l.) und Parfümerie-Douglas-Vorstand, Claus Mingers; charmante Ladies



Josef (l.) und Lisa Brenningkmeier mit Patrizia Bothe



Annie Samuelson mit Metro-Vorstand Bernd Bothe und Ehefrau Patrizia (v.l.)

Lutece, bestritt Ausstellungen in Frankreich, Belgien und Holland und ist seit 1998 auf der berühmten Messe für junge Künstler, der MAC 2000 in Paris, vertreten.

Applaus vom ebenso fachkundigen wie illustren Publikum für die ausdrucksstarken Skulpturen von hoher Ästhetik.